



## Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

Jagdrevier: <b>EDERLSDORF</b>
----------------------------------

Nummer:	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>8</b>
---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

### 1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft: .....	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>						
Hochwildhegegemeinschaft: .....									
Jagdfläche (netto in Hektar):		<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	Waldanteil (in %):		<b>4</b>	<b>5</b>

Landkreis: Passau

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Das Jagdrevier befindet sich auf einer schwach kupierten Hochfläche mit intensiv bewirtschafteten Feldern und Wiesen, die im Süden mit raschem Übergang in die steilen, bewaldeten Einhänge zur Donau abfällt. Eingerahmt wird diese Hochfläche vom Erlautal im Westen, vom Figerbach im Norden und dem Rampertsdorfer Bach im Osten. Größere Waldkomplexe stocken entlang der genannten Gewässer, wobei Bereiche entlang der Donau und der Erlau als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet hohe Schutzwürdigkeit genießen. Die Wälder des Jagdreviers wurden in den vergangenen Jahren schwer durch Stürme und starken Befall der Fichtenbestände durch Borkenkäfer geschädigt. Vorrangiges Ziel ist ein schneller Umbau der Schadflächen zu klimastabilen Beständen.

Vorkommende Schalenwildarten:

<input checked="" type="checkbox"/> Rehwild	<input type="checkbox"/> Rotwild	<input type="checkbox"/> Gamswild	<input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwild	<input type="checkbox"/> Sonstige
---	----------------------------------	-----------------------------------	---	-----------------------------------

### 2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

#### 2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, folgende Baumarten samen sich <u>nicht</u> natürlich an:
--	---

## 2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Edlbh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

**Erläuterungen zu Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):**

## 2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Edlbh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lärche - Europäische	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tanne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Douglasie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

## Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

### 3. Beschreibung und Beurteilung der Verbisssituation

#### 3.1 Wertung der Verbisssituation

Die Verbisssbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

☐ **günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

☒ **tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

☐ **zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

☐ **deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

#### 3.2 Tendenz der Verbisssituation

Die Verbisssituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Reviervorweisung tendenziell

☒ **verbessert.**

☐ **nicht verändert.**

☐ **verschlechtert.**

☐ **Ersterstellung**

#### 3.3 Ergänzende Anmerkungen

Insgesamt hat sich die Verbisssituation im gesamten Revier verbessert. Dies gilt insbesondere für die Einhänge zur Donau im Bereich Matzenberg. Frischer Leittrieverbiss von Tanne konnte nur noch sehr vereinzelt festgestellt werden (insb. Einhänge zur Erlau). Lediglich die meist aus Hähersaat einzeln beigemischte Eiche wird im gesamten Revier noch stärker verbissen. Ziel muss sein, dass auch die künstlich eingebrachten Mischbaumarten, wie Tanne, Lärche, Eiche und Edellaubholz auf den Schadflächen ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können.

Passau, 29.06.2021

Ort, Datum

Passau, 29.06.2021

Ort, Datum

gez. FAR Christian Fischer

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Zuständiger Forstbeamter

gez. FD`in Dr. Karin Höglmeier

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Verfasser des Forstlichen Gutachtens